

Antrag Nr. 6

**der Liste Kommunistische Gewerkschaftsinitiative International [KOMintern]
an die Vollversammlung der Arbeiterkammer**

Keine Kürzungen im AMS-Bereich – sondern qualitätsvoller Ausbau!

Die Kürzungen im AMS- Bereich wurden vom Verwaltungsrat einstimmig beschlossen – also mit Zustimmung der Vertretung der ArbeitnehmerInnen von AK und ÖGB. Budgetmittel im Rahmen des Integrationsjahrs wurden von geplanten 100 Millionen auf die Hälfte reduziert.

Das bedeutet für ca. 2000 TrainerInnen, Unterrichtende, BetreuerInnen und BeraterInnen, von Arbeitslosigkeit bedroht zu sein. Etwa 15.000 – 20.000 Lernende werden um die Möglichkeit zu lernen gebracht, sei es die deutsche Sprache, Lesen und Schreiben, Basisbildung, wie Mathematik, Englisch oder weitere Kompetenzen. Jugendliche und AsylwerberInnen werden auf die Straße geworfen, statt ihnen eine adäquate Bildung und Ausbildung zu ermöglichen.

Neben dem Ausbau statt einer Kürzung von AMS-geförderten Kursen wäre eine Verbesserung der Arbeits- und Lernbedingungen notwendig. Nur adäquat bezahlter Unterricht kann teilnehmerInnenorientiert, also guter und somit effektiver Unterricht sein. Das meint die Bezahlung von Vor- und Nachbereitung, meint aber auch die Möglichkeit, organisatorische und administrative Tätigkeiten außerhalb des Unterrichts erledigen zu können – entweder von eigens dafür bezahltem Personal oder in bezahlter Arbeitszeit von den Unterrichtenden und TrainerInnen selbst. Zurverfügungstellung von geeignetem Unterrichtsmaterial und entsprechend gut ausgestattete Räumlichkeiten sichern Unterrichtsqualität und ermöglichen Lernerfolg. Vertretungen bei Krankheit, Pflegeurlaub und anderen Dienstverhinderungen statt Zusammenlegung von Gruppen, also keinesfalls eine Betreuung von mehreren Gruppen durch eine Lehrkraft sollten eine Selbstverständlichkeit sein.

Deshalb beschließt die Vollversammlung der Arbeiterkammer:

- Die AK fordert aus gegebenem Anlass die VertreterInnen der Arbeitnehmerorganisationen ÖGB und AK im Verwaltungsrat des AMS ausdrücklich auf, keinen Sparmaßnahmen auf Kosten der Arbeitssuchenden, SchulungsteilnehmerInnen und Beschäftigten zuzustimmen.

- Die AK wird sich für den Ausbau statt Kürzungen der Kurse im Rahmen des Integrationsjahrs einsetzen.
- Die AK fordert das AMS Wien auf, nur an jene Anbieter Kursmaßnahmen zu vergeben, die arbeitnehmerInnenbezogene (Bezahlung, Vor- und Nachbereitung, admin. Tätigkeit, ...) und inhaltsbezogene (Material, Räumlichkeiten, Gruppengröße, Vertretungen, ...) qualitative Mindestkriterien erfüllen.